



Glienicker Januar 2004 Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Das neue Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke - Die Drehleiter DLK

In dieser Ausgabe:

Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus	3
Sitzungstermine	3
Aus dem Tiefbauamt	4
Aus dem Hochbauamt	5
Aus dem Hauptamt	5
Mitteilungen der Fraktionen	5
Die Mülltermine 2004	9
Aus dem Gewerbeverein	10
Aus dem Schulleben	11
ArtiFex e. V.	13
Veranstaltungen des Kulturvereins	14
Trödeln am Dorfteich	15

Aller guten Dinge sind drei ! Unter diesem Motto kamen Gemeindevertreter, Journalisten, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und Feuerwehr in der Hattwichstraße zusammen, um den "Hausotterweg" einzuweihen, den neuen Gehweg in der Hattwichstraße zu begehen und die neue Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr zu begutachten.

Diese war nötig geworden, nach dem die alte Drehleiter im stolzen Alter von 28 Jahren bei der Schwerstarbeit nach dem Sturm im Juli 2002 endgültig aufgab. Ein paar technische Daten der "Neuen": 220 PS unter der Haube, knapp 12.000 Kilo auf der Waage. Die Bauwerkshöhe in Glienicke beträgt im Durchschnitt ca. 16-18 Meter - Zu hoch für normale Anstelleitern. Die Drehleiter der Firma Metz erreicht eine Höhe von bis zu 25 Metern. Die Besonderheiten und Neuerungen im Vergleich zur alten Drehleiter: Aufnahmen für Krankentragehalterungen , Notstromaggregat, und ein in sich selbst überwachtes Sicherheitssystem. Der Gesamtpreis des Fahrzeugs beträgt rund 375.000 Euro. Davon wurden 170.000 Euro vom Landkreis gefördert, die restlichen Kosten trägt die Gemeinde Glienicke. (Weiter auf Seite 2)



Paul Heise, der Enkel von Fritz Hausotter hielt die Rede zur Einweihung des neuen Hausotterwegs.

Liebe Zuhörer,

Erst einmal vielen Dank von meiner Mutter, Gertrud Kühne, eine geborene Hausotter und von mir für die Ehrung unserer Vorfahren. Als Enkel von Fritz Hausotter, habe ich nun die Aufgabe, etwas über die Familie Hausotter zu erzählen.

Das Stammhaus der Hausotters befand sich in Reinickendorf, in der Nähe der alten Dorfkirche. Mein Urgroßvater, Wilhelm Hausotter, hatte 4 Kinder, 3 Söhne und 1 Tochter. 1894 kaufte er damals das Lokal „Sandkrug“ an der heutigen B 96.

Wilhelm und sein Sohn Fritz waren 1899 Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke. Sohn Fritz trat 1903 aktiv der Wehr bei. Wilhelms Ehefrau Auguste stiftete die Erstausrüstung der Wehr.

Ca. 1910 schenkte Wilhelm seinem Sohn Fritz den „Sandkrug“. Hier lernte er auch seine spätere Ehefrau Erna kennen. Gemeinsam führten sie dann das Lokal. 1920 kam Tochter Gertrud und 1 Jahr später Tochter Elsa zur Welt. Alle männlichen Nachkommen von Wilhelm hatten nur Töchter, somit ist der Name Hausotter zu Ende.

Das Lokal wurde erweitert, Vereinszimmer und Saal

kamen dazu. Der „Sandkrug“ war oftmals Treffpunkt der Feuerwehr. Ca. um 1940 sollte der Sandkrug teilweise abgerissen werden. Als parteiloser hatte mein Großvater kaum eine Chance gegen das damalige Regime.

Endresultat war eine Strafversetzung als Feuerwehrmann nach Oranienburg (nur Nachtdienst). Es sollte verhindert werden, das Lokal weiter zu führen. Nach 1945 wurde dann der Sandkrug auf der gegenüberliegenden Straßenseite eröffnet. Bomben und Krieg hatten den Altenteil arg in Mitleidenschaft gezogen.

Bis ca. 1952 bewirtete er seine Gäste im kleinen „Sandkrug“. Nach schwerer Krankheit verstarb dann Fritz Hausotter 1954 in Reinickendorf. In Ehre und Würde wurde er dann von der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke hier auf dem Friedhof zu Grabe getragen. 1965 hat man den Sandkrug abgerissen (Mauerbau). Als Enkel von Fritz Hausotter und gebürtiger Glienicker fühle ich mich dem Ort und der Feuerwehr sehr verbunden. Nochmals meinen herzlichen Dank der Gemeinde, dem Bürgermeister und seinem Team, sowie der Feuerwehr.

Die neue Straße war schon im Jahr 1900 vorgesehen. Geplant als „Prinzenstraße“ sollte sie von der heutigen Heinrich-Heine-Straße bis zur Schönfließer Straße verlaufen.

1996 wurde die Straße unter dem Arbeitstitel „Neue Waldstraße“ im Vorentwurf zum Bebauungsplan Nr. 2 „Ortskern“ geplant. Nach der Fertigstellung und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Glienickes bei der Namensfindung (Glienicker Kurier, Ausgabe April 2003) wurde letztendlich der Name Hausotterweg gewählt.

Die Kosten für diese Baumaßnahme beliefen sich auf 272.000 Euro. Im Leistungsumfang waren u. a. die Beräumung des Baufeldes, der Neubau des Regen- und Schmutzwasserkanals, der Straßenbau einschließlich der Beleuchtung und Anbindung an die Hattwich- und Schönfließer Straße.

Während des kurzen Fußwegs zur Feuerwache konnten sich alle vom guten Zustand des Rad- und Gehwegs der Hattwichstraße überzeugen. Hier wurde vordergründig an die Schulwegsicherung zwischen Hausotterweg und Gartenstraße gedacht, auch dient dieser Weg als komfortabel Verbindung von der Glienicker Spitze zum Dorfteich und den anliegenden Schulen und Geschäften. Für den Rad- und Gehweg wurden 37.000 Euro aufgewendet.

Abschließend wärmten sich alle an der Feuerwehr beim Glühweinstand und mit Bratwürstchen auf. Auch probierte so manch einer gleich die neue Drehleiter auf und ließ sich trotz Regen und Wind nach oben fahren.

Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2004

Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz von russischen Soldaten befreit.

Auschwitz steht wie kein anderes Konzentrationslager als Symbol für den millionenfachen Mord vor allem an Juden, aber auch an anderen Volksgruppen. Deshalb wurde der Tag seiner Befreiung im Jahr 1996 zum ersten Mal als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen.

Der 27. Januar soll, wie es der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog in seiner damaligen Rede vor dem Deutschen Bundestag ausdrückte, als zentraler Gedenktag" aus der Erinnerung immer

wieder lebendige Zukunft werden lassen.“

Seitdem gibt es jedes Jahr an diesem Tag die zentrale Gedenkstunde im Deutschen Bundestag und auch an vielen Orten der Bundesrepublik zahlreiche Gedenkveranstaltungen, so auch in unserem Ort.

Am 27. Januar um 11 Uhr sind die Bürgerinnen und Bürger Glienickes zu einer Besinnungsstunde auf dem Waldfriedhof zu einer Gedenkstunde eingeladen um in diesem Jahr der Opfergruppe der Mütter und Frauen in den Konzentrationslagern zu gedenken.

Sitzungstermine für die 1. Hälfte Jahres 2004

Gemeindevertretung

um 18.30 Uhr in der Alten Halle

Mittwoch, d. 28. 01. 2004

Mittwoch, d. 07. 04. 2004

Mittwoch, d. 16. 06. 2004

Haupt-/Finanzausschuss

um 18.30 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses

Montag, d. 19. 01. 2004

Montag, d. 16. 02. 2004

Montag, d. 15. 03. 2004

Montag, d. 19. 04. 2004

Montag, d. 24. 05. 2004

Montag, d. 14. 06. 2004

Gesundheit, Soziales, Bildung, Kultur und Sport

um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH

Dienstag, d. 13. 01. 2004

Dienstag, d. 09. 03. 2004

Dienstag, d. 20. 04. 2004

Dienstag, d. 01. 06. 2004

Bauausschuss

um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH

Montag, d. 09. 02. 2004

Montag, d. 29. 03. 2004

Montag, d. 10. 05. 2004

Montag, d. 21. 06. 2004

Planung/Umwelt

um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH

Donnerstag, d. 08. 01. 2004

Donnerstag, d. 26. 02. 2004

Donnerstag, d. 25. 03. 2004

Donnerstag, d. 22. 04. 2004

Donnerstag, d. 27. 05. 2004

Donnerstag, d. 15. 06. 2004

Zeitweiliger Ausschuss Straßenausbau- konzept (STAK)

(um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle)

Mittwoch, d. 14. 01. 2004

Mittwoch, d. 03. 03. 2004

Mittwoch, d. 28. 04. 2004

Mittwoch, d. 09. 06. 2004

Aus dem Tiefbauamt

Erhebung von Beiträgen auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes und der dazu erlassenen Satzungen

Auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 10. Dezember wurden folgende Satzungen über die Erhebung von Beiträgen erhoben:

- Beitrag für den Ausbau von Straßenbeleuchtung Hubertusallee – West, im Bereich zwischen Eichhornstraße und Alte Schildower Straße. Es wurde ein Beitragssatz von 11 Cent je Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche beschlossen.
- Beitragssatz für die Straßenbeleuchtung in der Kindelwaldpromenade. Der Beitragssatz beträgt 20 Cent je Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche.

Die Beiträge dieser beiden Satzungen werden im ersten Quartal des Jahres 2004 erhoben. Noch im Jahr 2003 wurde die in der selben Sitzung beschlossene Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau der Straßenbeleuchtung in der Oranienburger Chaussee beschlossen. Hier beträgt der Beitragssatz 2 Cent je Quadratmeter.

Ursachen für die unterschiedliche Höhe des Beitragssatzes liegen nicht nur in den unterschiedlichen Kosten der Herstellung der Straßenbeleuchtung, sondern insbesondere in der Größe der anrechenbaren Flächen. Es ist dabei zu beachten, dass die Flächen, die an die Oranienburger Chaussee grenzen, wesentlich größer und höher bebaut sind als die Flächen z. B. in der Hubertusallee oder der Kindelwaldpromenade. Daraus ergibt sich dieser unterschiedliche Beitragssatz.

Im Jahr 2004 sollen Beiträge für folgende Erschließungsmaßnahmen erhoben werden:

- Karl-Liebknecht-Straße: Rad- und Gehweg, der bereits mehrfach angekündigt war, jedoch stellte sich hier die Ermittlung der Kosten sehr aufwändig dar.
- Gehweg Märkische Allee
- Rad-/Gehweg Hattwichstraße
- Straßenbeleuchtung u. a. in den Straßen zwischen der Lessingstraße und der Oranienburger Chaussee, der Lessingstraße selbst und folgenden Straßen: Linden-, Albrecht- und Am Erlengrund

- Straßenausbau Lindenstraße
- Ausbau des Rad-/Gehwegs in der Schönfließer Straße

Neubaumaßnahmen 2004

Im Jahr 2004 sind natürlich auch wieder Neubaumaßnahmen geplant: So soll in der Feld-, Weiden- und Wiesenstraße eine Straßenbeleuchtung errichtet werden und in der Alten Schildower Straße zwischen Hirschsprung und Kindelwaldpromenade wird als Lückenschluß ein relativ kurzes Stück Kanal gebaut. Dieser dient gleichzeitig als Verbindung zwischen den Entwässerungsgebieten am Bussardheck und der Alten Schildower Straße im Bereich zwischen Hubertusallee und Hirschsprung.

Gemäß den Beschlüssen der Gemeindevertretung vom 2. Quartal des Jahres 2003 ist folgender Gehwegbau geplant: in der Lessingstraße (westliche Seite), Hermannstraße (westliche Seite), Koebisstraße (südliche Seite), Niederstraße (südliche Seite), Breitscheidstraße (südliche Seite) und Lindenstraße (südliche Seite). Diese Aussage gilt natürlich vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gemeindevertretung mit dem Haushaltsplan und der Ausreichung von den beantragten Fördermitteln für diese Bauvorhaben.

Noch ein kleiner Hinweis: Seit Dezember 2003 werden die Arbeiten des Hausmeisters aus den Kitas Mischka und Burattino vom Bauhof mit erledigt.

Barrierenerneuerung in Glienicke

Nicht nur in den Straßen mit einer provisorischen Befestigung und entsprechenden Mulden stehen bekanntlich in Glienicke Barrieren. Ebenfalls stehen diese u. a. in der Karl-Liebknecht- und Hauptstraße.

Ab 2004 möchte die Gemeindeverwaltung in allen Straßen, in denen die Fahrbahn durch einen Bordstein eingefasst ist, alte Barrieren nicht mehr ersetzen. Es wird davon ausgegangen, dass die Kraftfahrer sich gemäß Straßenverkehrsordnung verhalten. Dazu gehört auch, dass die Fahrzeuge nicht auf dem Grünstreifen und damit in den Mulden abgestellt werden.

Aus diesem Grund wird an alle appelliert, die Mulden und Grünstreifen nicht durch das Abstellen von Fahrzeugen zu beschädigen. Sollte dies auch trotz verstärkter Kontrolle durch das Ordnungsamt immer wieder passieren, müsste erneut über die Bereitstellung von Mitteln für die Beschaffung entsprechender Barrieren nachgedacht werden.

Aus dem Hochbauamt

Innensanierung Gesamtschule

Im Februar werden im Aufgang des westlichen Giebels die anliegenden Räume mit neuen Brandschutztüren versehen. Die Auftragsvergabe hierzu ist bereits im November 2003 erfolgt. Kosten für diese Baumaßnahme: ca 17.000 Euro.

Hinweis:

Ab sofort können die Bebauungspläne Glienicke im Internet unter www.glienicke-nordbahn.de eingesehen werden.

Zu Ihrer Information:

Die Inbetriebnahme der D2-Anlage auf dem Gebäude Oranienburger Chaussee 40, Ecke Leipziger Straße 1 für den 17.12.2003 wurde durch die Firma vodafone angezeigt

Bauanträge in der Zeit vom 01.-31.12.2003

Lessingstraße 16	EFH
Märkische Allee 68 B	EFH
Schwedenstr. 40	EFH
Spandauer Str. 07	EFH

Aus dem Hauptamt Sachbereich Ordnungswesen

Sonderparkplätze für Schwerbehinderte und Feuerwehrezufahrten

Alle Vorschriften die das Parken betreffen, sind in der Straßenverkehrsordnung geregelt. Leider werden diese Regeln von einigen Kraftfahrzeugführern im Gemeindegebiet immer wieder ignoriert oder es wird sich vor Ort nicht darüber Kenntnis verschafft, ob eine entsprechende Beschilderung existiert. Folge dessen sind die sogenannten „Knöllchen“. Um diesen Ärgernissen vorzubeugen - hier einige Hinweise:

Sonderparkplätze für Schwerbehinderte:

Die StVO sieht „Parkprivilegien“ in Form von Ausnahmegenehmigungen zu Gunsten von Schwerbehinderten mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und von Blinden vor. Die Kennzeichnung dieser Parkplätze erfolgt durch das Zeichen „Parkplatz“ mit dem Zusatz „Symbol Rollstuhlfahrer“.

Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung sind solche Personen, die wegen der Schwere ihrer Leiden dauernd auf fremde Hilfe angewiesen sind und sich nur mit großer Anstrengung außerhalb ihrer Kraftfahrzeuge bewegen können. Ein Schwerbehindertenausweis, der Parkprivilegien in Form von Ausnahmegenehmigungen zulässt ist mit dem Eintrag „aG“ oder „Bl“ gekennzeichnet. Die Sonderparkgenehmigung gilt für den Behinderten persönlich und ist nicht an ein bestimmtes Fahrzeug gebunden. Die Ausnahmege-

nehmigung darf jedoch nur in Anspruch genommen werden, wenn die Person, auf die sie ausgestellt ist, auch tatsächlich befördert wird. Die Parksondergenehmigung ist, ebenso wie eine Parkscheibe, gut sichtbar und lesbar an der Innenseite der Windschutzscheibe auszulegen.

Weiterhin gibt es personengebundene Parkplätze für Schwerbehinderte. Die Kennzeichnung dieser Parkplätze erfolgt durch das Zeichen „Parkplatz“ mit dem Zusatz „Symbol Rollstuhlfahrer mit angegebener Parkausweisnummer“. Auf diese Parksonderfläche darf nur der Schwerstbehinderte selbst parken.

Kraftfahrzeuge, die ohne einen gültigen Parksonderausweis für außergewöhnlich Gehbehinderte und Blinde die Parkplätze benutzen, können mit einem Bußgeld verwarnt werden.





Achten Sie in Zukunft bitte darauf, das Sie keinen Sonderparkplatz für Schwerbehinderte unbefugt benutzen, auch dann nicht, wenn Sie nur kurz etwas erledigen wollen. Die Höhe des Verwarnungsgeldes beträgt 35,00 Euro.

Feuerwehrezufahrt:

Feuerwehrezufahrten sind Flächen, deren Freihaltung aus Gründen des Brandschutzes notwendig ist. Das Halten vor und in amtlich gekennzeichneten

ten Feuerwehrezufahrten ist unzulässig. Eine bauliche Hervorhebung ist nicht erforderlich. Die amtliche Kennzeichnung „Feuerwehrezufahrt“ ist ausreichend. Zu Feuerwehrezufahrten gehören auch Durchfahrten, die sonst nicht vom Fahrzeugverkehr benutzt werden, z. B. Feuerwehrezufahrten zu Hinterhöfen.

Leider muss festgestellt werden, dass im Gemeindegebiet Feuerwehrezufahrten gern ignoriert und als Parkflächen benutzt werden. So wird zum Beispiel im Bereich der amtlich gekennzeichneten Feuerwehrezufahrt der Feuerwache in der Hattwichstraße geparkt, um mit seinem lieben Vierbeiner den Tierarzt aufzusuchen. Oder die Feuerwehrezufahrt neben der „Alten Halle“ ist von den Nutzern und Besuchern der Dreifeldhalle oder den Eltern, die gerade den Elternabend in der Schule besuchen, zugeparkt.

Nicht auszudenken was passiert, wenn es brennt ...

Wer vor der in einer amtlich gekennzeichneten Feuerwehrezufahrt parkt, muss mit einem Verwarnungsgeld in Höhe von 35,00 Euro rechnen.

Mitteilungen der Fraktionen

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Die letzte Sitzung der Gemeindevertretung im Jahr 2003:

war bestimmt von Themen der Schulpolitik, der Erhebung von Beiträgen für den Straßenausbau und der Errichtung eines wettkampffähigen Sportplatzes in unserer Gemeinde.

Alle Fraktionen begrüßen die Einführung einer verlässlichen Halbtagsgrundschule in Glienicke. Dies bedeutet eine stärkere pädagogische Ausrichtung, eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern und eine Weiterentwicklung des Schulwesens in Glienicke.

Erhöhtes Verkehrsaufkommen und einseitige Belastung von Straßen führen zu häufiger werdenden Beschwerden von Bürgerinnen und Bürger. Unverständnis rufen Bescheide der Verwaltung hervor, zu den erhöhten Straßenbaukosten einer Anliegerstraße herangezogen zu werden, aber die Verkehrsbelastungen mit dem damit verbundenen Lärm- und Abgasbelastungen einer Durchgangstraße hinnehmen zu müssen. „Die Anwohner der Lessingstr. sind doppelt Betroffene: höhere Kosten und höhere Verkehrsbelastung!“ so CDU/FDP Fraktion. Sie hat deshalb eine Aussetzung der Bescheide bis zur rechtlichen Klärung erwirkt, ob die von der Verwaltung vorgenommene Klassifizierung rech-

tens ist. Ungeachtet dessen, und dies ist für die CDU/FDP Fraktion vorrangig, muss es zu einer spürbaren Entlastung der Lessingstr. kommen. Der Ausschuss „Straßenausbaukonzept“ und die Verwaltung sollen der Gemeindevertretung Verkehrslenkungsmaßnahmen vorschlagen, die zu einer Entlastung der Lessingstr. führen.

In die Diskussion um den Bau eines Sportplatzes ist Bewegung gekommen. Die CDU/FDP Fraktion hat in einem Antrag gefordert, alle Maßnahmen zu ergreifen, damit die ursprünglichen gemeindlichen Planungsziele, einen Sportplatz im Glienicker Feld zu errichten, Realität werden. Der Antrag wurde von den Fraktionen der Bürgerliste und der PDS durch sachlich fundierte Beiträge vorbehaltlos unterstützt; lediglich die SPD wehrt sich noch gegen einen Sportplatz. Glienicke wäre die einzige Gemeinde dieser Größenordnung in Brandenburg, die über keinen eigenen Sportplatz verfügt. Unsere Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere unsere Kinder und Jugendlichen, haben einen Anspruch auf wohnortnahe Sportangebote. Es macht keinen Sinn, gerade Kinder und Jugendliche auf Sportplätze außerhalb Glienickes zu verweisen. CDU/FDP, die Bürgerliste und die PDS wollen den Vereinsport und das Vereinsleben in Glienicke fördern und stärken. Fußballspielen ist die beliebteste Sportart in Deutschland- dies muss auch in Glienicke mög-

lich sein.

Die CDU/FDP Fraktion ist nach einer so breiten Zustimmung in der Gemeindevertretung überzeugt, dass sich auf Dauer auch die SPD und der Bürgermeister diesem berechtigten Begehren nicht verschließen können.

“Unsere Gesellschaft sollte nicht über Bewegungsarmut und Fettleibigkeit unserer Kinder klagen, wenn die Verantwortungsträger wohnortnahe Sport

– und Freizeitmöglichkeiten verhindern“, so CDU/FDP Fraktion.

Ein Sportplatz im Glienicker Feld wäre für unsere Gemeinde durch die Anbindung an die Schulsportanlagen (Nutzung der sanitären Einrichtungen) nicht nur eine kostengünstige Lösung. Schul - und Vereinssport würden davon gleichermaßen profitieren.

*Volker Kühn
Vorsitzender der CDU/FDP-Fraktion*

Aus der Fraktion der Glienicker Bürgerliste (GBL)

Glienicker Bürgerliste begrüßt Initiative für Sportplatzbau. Neuordnung des Glienicker Pressewesens im Gespräch.

Erinnern wir uns? Im Jahr 2002 wurde durch die Mehrheit von SPD/FDP und PDS die letzte Chance, in Glienicke einen Sportplatz zu bauen, nämlich auf dem Glienicker Feld, zu Grabe getragen. Die auf dem Glienicker Feld vom Investor vorgesehenen 4geschossigen Häuser waren nach seiner Aussage nicht mehr marktfähig, er wollte flacher bauen, aber die gleiche Mietfläche behalten, also benötigte er einen Teil des für den Sportplatz reservierten Areals. Brandenburg hat im Schnitt einen Sportplatz auf 3000 Einwohner, doch in Glienicke mit seinen fast 9000 Einwohnern wurde von der SPD/FDP mit Unterstützung der PDS beschlossen, einen Teil des einzig verfügbaren Sportplatzareals an den Investor zu verscherbeln, um dessen Fehlkalkulation auszubügeln. GBL und CDU hatten dagegen gestimmt, waren aber in der Minderheit.

Durch die Wahl haben sich die Mehrheitsverhältnisse geändert, und so wurde von der CDU gleich auf der ersten regulären Sitzung der Gemeindevertreter ein Antrag eingebracht, den Verkauf des Sportplatzareals zu stoppen. Diesmal hat sich neben CDU und GBL auch die PDS klar für den Sportplatz ausgesprochen, lediglich die SPD beließ es bei allgemeinen Floskeln („wir haben uns die damalige Aufgabe des Sportplatzes unter Abwägung vieler Gesichtspunkte reiflich überlegt“), ohne konkrete Gründe für die damalige Entscheidung oder ihre Beibehaltung anzuführen. Nach rein formalen Mäkeleien von SPD und PDS, ob das Verfahren für die Einbringung des Antrags zulässig sei, erklärte sich die CDU bereit, den Antrag auf der nächsten Sitzung in der üblichen Form einzubringen. Ihr ginge es um die Sache, nicht um Formalismen. An einer Mehrheit, die damalige Entscheidung so weit wie möglich rückgängig zu machen, besteht aber kein Zweifel.

Auch in einem zweiten Tagesordnungspunkt, der Beratung zum künftigen Glienicker Pressewesen, hatte die SPD nur formal abwehrend operiert. Mit der Januarausgabe stellt das Glienicker Blatt sein Erscheinen ein. Damit entfällt das einzige Blatt Glienickes, in dem freie Meinungsäußerungen möglich sind (im Glienicker Kurier ist das nur den Fraktionen erlaubt, und auch das in begrenztem Rahmen). Deswegen hatten sich Interessierte aus GBL, CDU, PDS und FDP getroffen, um zu überlegen, wie man den Glienicker Kurier in ein offenes Meinungsblatt für alle Bürger und Gruppierungen umwandeln könne. Als Ergebnis hatten die Fraktionen von CDU/FDP, GBL und PDS einen Antrag vorgelegt, eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Fraktionen und der Gemeindeverwaltung einzusetzen, die bis zur nächsten GVT am 28.1. einen entsprechenden Entwurf erstellen soll. Angesicht einer sehr langen Tagesordnung war zu Beginn der Sitzung - gegen die Stimmen der SPD - beschlossen worden, die beiden Punkte Sportplatz und Redaktions-AG so weit vorzuziehen, dass sie wegen ihrer Eilbedürftigkeit auf jeden Fall vor 22 Uhr, dem Ende der Sitzung, beraten werden können. Dagegen spielte die SPD auf Zeit, sodass der Antrag schließlich nicht mehr zur Beratung kam. Darauf teilten die Antragsteller mit, dass die Arbeitsgruppe nun eben arbeiten wird, ohne formal von der GVT eingesetzt zu sein. Es geht um die Sache, d.h. einen beschlussfähigen Entwurf bis zum 28. Januar. GBL, CDU/FDP, PDS haben ihre Vertreter benannt, Bürgermeister Bienert hat seine Teilnahme als Vertreter der Gemeindeverwaltung zugesagt, die SPD ist eingeladen. Das erste Treffen ist für den 5.1.04, 18.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses anberaumt.

Vorschläge auch anderer Gruppierungen zur Gestaltung des neuen Blattes sind willkommen und sollten schriftlich an die Fraktionen oder die Gemeindeverwaltung herangetragen werden.

*Michael Unger
(Fraktion der Glienicker Bürgerliste)*

Aus der PDS-Fraktion

Auf der ersten Fraktionssitzung nach den Kommunalwahlen mussten wir mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass der langjährige Abgeordnete Dr. Martin May – er hatte zur Wahl für unsere Partei mit 642 die meisten Stimmen erhalten – sein Mandat als Abgeordneter nicht angenommen hat.

Dr. Martin May ist Ende Juni 2003 sehr schwer erkrankt, eine Genesung ist in den nächsten Monaten leider nicht zu erwarten. Er möchte seinen Fraktionskollegen und der Gemeindevertretung nicht zumuten über einen unbestimmten Zeitraum auf die Mitarbeit eines Abgeordneten verzichten zu müssen.

Wir haben seinen Entschluss mit Respekt akzeptiert.

Dr. May bedankt sich bei seinen Wählern und verspricht, wenn er wieder vollkommen gesund ist, sich in außerparlamentarischer Arbeit für seine Wähler einzubringen.

Wir bedanken uns bei Dr. Martin May für 13 Jahre erfolgreiche Abgeordneten – und Fraktionsvorsitzendentätigkeit ganz herzlich und wünschen ihm recht baldige Genesung.

Für Dr. Martin May ist Edgar Himmert als Abgeord-

neter in die Gemeindevertretung nachgerückt. Gleichzeitig wurde er zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.

Die Fraktion hat ihre Arbeit aufgenommen und sich zum Ziel gesetzt, die im Wahlprogramm getroffenen Aussagen, in Gemeinsamkeit mit allen Mitgliedern des PDS-Ortsverbandes sowie mit unseren Sympathisanten, für unsere Wähler und die Interessen der Glienicker Bürgerinnen und Bürger, umzusetzen. Dabei gehen wir davon aus, dass Kommunalpolitik nicht von Parteieninteressen dominiert sein soll sondern auf das Wohl der Glienicker Bürger orientiert bleibt.

Hierzu wiederholen wir unser Angebot, wie in der September-Ausgabe des Glienicker Kurier`s gemacht, mit allen Fraktionen in der Gemeindevertretung zusammen zu arbeiten, wenn es um wichtige Bürgerbelange und um die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Gemeinde geht.

Wir werden, wenn es um wichtige Entscheidungen für die Bürger geht, unser Prinzip der wechselnden Mehrheiten beibehalten aber auch unser eigenständiges Profil als PDS-Fraktion in unserer parlamentarischen Arbeit immer erkennen lassen.

*Edgar Himmert
Vorsitzender der PDS-Fraktion*

Die Mülltermine 2004

Für alle Straßen Glienickes von Januar bis einschließlich Juni:

Hausmüll

14.01.
28.01.
11.02.
25.02.
10.03.
24.03.
07.04.
21.04.
05.05.
19.05.
03.06.
16.06.
30.06.

Gelbe Säcke/ Leichtverpackung

06.01.
20.01.
03.02.
17.02.
02.03.
16.03.
30.03.
14.04.
27.04.
11.05.
25.05.
08.06.
22.06.

Abholtermine für Pappe/Papier von Januar bis einschließlich Juni für folgende Straßen:

Adalbertstr., Albrechtstr., Am Hirschsprung, August-Bebel-Str., Auguststr., Joachimstr. Jungbornstr., Karl-Marx-Str., Karlstr., Leopoldstr., Lessingstr., Luisenstr., Margaretenstr., Moskauer Str., Oskarstr., Pirschgang, Rosa-Luxemburg-Str., Schillerstr., Tschaikowskistr., Waidmannsweg, Wiesenweg, Yorckstr.

09.01.
06.02.
05.03.
02.04.
30.04.
28.05.
25.06.

Ahornallee, Budapester Str., Charlottenstr., Clara-Zetkin-Str., Eichenallee, Elisabethstr., Feldstraße, Friedenstr., Gartenstr., Goethestr., Hegelstr., Heidelberger Str., Heinrich-Heine-Str., Kornblumenweg, Märkische Allee, Maxim-Gorki-Str., Metzger Str., Niederbarnimstr., Odessaer Str., Pariser Str., Rosenstr., Sonnenblumenweg, Sophienstr., Straßburger Str., Tulpenstr., Victoriastr., Waldstr., Weidenstr., Wiesenstr.

07.01.
04.02.
03.03.
31.03.
28.04.
26.05.
23.06.

Alte Schildower Str., Am Erlengrund, Belforter Str., Brandenburger Str., Bussardheck, Eichhornstr., Elsäasser Str., Erich-Vehse-Weg, Fichtestr., Frankfurter Str., Glück im Winkel, Grenzweg, Großbeerenstr., Hannoversche Str., Hubertusallee, Karl-Liebknecht-Str., Kindelwaldpromenade, Paul-Singer-Str., Potsdamer Str., Salvador-Allende-Str., Schwedenstr.

08.01.
05.02.
04.03.
01.04.
29.04.
27.05.
24.06.

Am Kindelfließ, Am Sandkrug, Beethovenstr., Breitscheidstr., Bremer Str., Burger Str., Falkenweg, Franz-Schubert-Str., Friedrich-Wegner-Platz, Goebenstr., Hamburger Str., Hattwichstr., Hauptstr., Hausotterweg, Herrmannstr., Kieler Str., Koebisstr., Leipziger Str., Lindenstr., Lübecker Str., Magdeburger Str., Niederstr., Nohlstr., Oranienburger Chaussee, Ottostr., Roedernstr., Schönfließer Str., Spandauer Str., Staerkstr., Stolper Str.

06.01.
03.02.
02.03.
30.03.
27.04.
25.05.
22.06.

Die Weihnachtsbaumsammlung findet dieses Jahr am

17. Januar 2004

statt. Bitte beachten Sie, dass die Bäume an diesem Tag bis 6.00 Uhr am Straßenrand liegen müssen.

Ein frohes neues Jahr wünscht der Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn

Der Start ins neue Jahr ist immer mit Reflexion und neuen Hoffnungen verbunden. Bei den Glienicker Geschäftsleuten ebenso wie bei vielen anderen Menschen auch. Beginnen wir mit der Reflexion:

Das letzte Jahr war für den auflebenden GVG ein sehr spannendes und von großer Aufbruchsstimmung bestimmtes Jahr. Initiiert durch Herrn Wöhrmann von der PDS fanden sich auf der Basis des alten Glienicker Bürger- und Gewerbevereins im Rahmen der Diskussion um das Glienicker Zentrenkonzept die Glienicker Geschäftsleute zusammen, um eine Interessengemeinschaft auf die Beine zu stellen. Ein neuer Vorstand wurde gewählt und mit der Arbeit begonnen. Neben der intensiven Diskussion mit den Kommunalpolitikern über das Zentrenkonzept gab es auch andere Dinge, die, wie sich in Gesprächen zeigte, angesprochen werden mussten. So zum Beispiel die Sperrung der B 96 Richtung Norden im Sommer. Bedauerlicherweise gingen unsere Gespräche mit den Verantwortlichen der Planung erst richtig los, nachdem das Kind schon in den Brunnen gefallen war und nur noch Schadensbegrenzung für die Gewerbetreibenden der Glienicker Spitze möglich war. Aber die Gemeindeverwaltung ist den Geschäftsleuten entgegen gekommen, einige Zeit preiswerter werben zu können und hat sich auch sehr einsichtig gezeigt und versprochen, bei weiteren Bauplanungen die Interessen der Geschäftsleute zu berücksichtigen. Der Verein kann jedenfalls konstatieren, dass sich mit der Zeit ein sehr konstruktiver und intensiver Dialog mit dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung entwickelt hat.

Aber auch das Vereinsleben und damit der Dialog unter den Glienicker Gewerbetreibenden hat sich sehr intensiv und positiv entwickelt. Neben den regelmäßigen Mitgliederversammlungen, hat der Verein einen kleinen Grillabend vor der Sommerpause und seit November einen regelmäßigen Stammtisch immer am ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr in der Taverna Attika in der Galerie Sonnengar-

ten ins Leben gerufen. Hier kommen inzwischen auch viele Noch-Nichtmitglieder, um in den Verein hinein zu schnuppern und sind sehr gern gesehene Gäste.

Aber in einer Gemeinschaft ist nicht immer nur alles gut und rosig. Der feste Wille des Vereins, die Außendarstellung zu verbessern und gemeinsam zu organisieren, hat ihn auch auf seine erste harte Probe gestellt, so dass dieses Projekt doch wohl mehr Zeit zu Reifung und Realisierung benötigt, als sich das ein Vorsitzender manchmal wünscht. Dies ist sicher die große Aufgabe der nächsten Monate, in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, der Gemeindeverwaltung und den anderen Glienicker Interessengruppen den Ort als ganzes mehr in das Bewusstsein der uns umliegenden Berliner zu bringen, um Kaufkraft in den Ort zu holen.

Ferner würde sich der Gewerbeverein sehr freuen, wenn die in der GVT vertretenen Parteien einen engeren Dialog mit uns suchen würde, denn Wirtschaftspolitik in der Kommune sollte doch auch im Austausch mit denen betrieben werden, die Wirtschaft im Ort gestalten. Es wäre in der Zukunft sehr erfreulich, wenn wir nicht nur guten Kontakt zur alten Mehrheit in der GVT hätten, sondern auch die neuen Mehrheiten einen intensiveren Austausch mit dem Gewerbe in Glienicke betreiben würden.

In diesem Sinne allen Glienickerinnen und Glienickern ein gesundes und erfolgreiches 2004.

Oliver Tusche 1. Vorsitzender

Unsere nächsten Termine:

Stammtisch: 5. Januar, 2. Februar, 1. März, jeweils 19.30 Uhr Taverna Attika

Nächste Mitgliederversammlung:

29. Januar 2004 20.00 Uhr Bürgerhaus oder Vereinszimmer Sporthalle

Festliches Weihnachtprogramm der Grundschüler

In der Alten Halle zeigten die Grundschüler am 11. Dezember wie jedes Jahr ein abendfüllendes Weihnachtsprogramm. Für viele Kinder der 1. Klassen war das das erste Mal auf der Bühne. Doch tapfer trugen sie das bekannte Lied "In der Weihnachts-



bäckerei" vor. Weitere Höhepunkte des festlichen Abends waren das kleine Theaterstück von Frau Holle und Herrn Winter, die den kleinen Schneeflocken das Fliegen verbieten wollten, akrobatische Turnvorführungen und natürlich Gedichte und Weihnachtslieder. Ganz Mutige zeigten ihr Können auf Geige, Klavier und Flöte. Auch die Kinder der Musikschule Fröhlich spielten auf ihren Akkordeons fröhliche und recht anspruchsvolle Stücke vor. Modern und flott stürmten zum Schluss die "Popstars" die Bühne. Zu den Melodien von "Overground" und den "Preluders" sangen Schüler der 6. Klassen ihre Lieblingslieder.

Solch traditionelle Feiern sind mittlerweile fester Bestandteil des Schulalltags geworden und Eltern und Schüler möchten diese Veranstaltungen nicht mehr missen. Ein herzliches Dankschön an die engagierten Lehrerinnen und ein großes Bravo den vielen kleinen und großen Künstlern.



Aufnahme in die Grundschule – Schuljahr 2004/2005

Für alle Kinder, die vor dem 1. Juli 2004 das sechste Lebensjahr vollendet haben, beginnt am 1. August 2004 die Schulpflicht.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 2004 bis 31. Dezember 2004 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung zum 1. August 2004 in die Schule aufgenommen werden.

Grundsätzlich entscheidet die Schulleiterin über die Aufnahme in die Schule.

Am

- 10.02.2004 in der Zeit von 12.00 – 17.00 Uhr

- 12.02.2004 in der Zeit von 10.00 – 15.00 Uhr für Nachzügler:

- am 13.02.2004 in der Zeit von 8.00 – 12.00 Uhr

erfolgt die Anmeldung aller schulpflichtigen Kinder in der Grundschule Glienicke. Die Eltern werden gebeten, die Geburtsurkunde ihres Kindes bei der Anmeldung vorzulegen (Raum 1.7.).

Am Tag der Anmeldung werden auch die Termine für die schulärztliche Untersuchung vergeben.

Weitere Fragen bezüglich der Schulaufnahme können an den Tagen der Anmeldung mit der Schulleitung besprochen werden.

M. Karrer, Schulleiterin

Besuch im Jüdischen Museum in Berlin

Anlässlich unserer Projekttag „Religionen der Welt“ besuchte unsere Klasse 5a der Grundschule Glienicke am 19.11.03 das Jüdische Museum in Berlin.

Gleich am Eingang des Museums gab es eine sehr strenge Sicherheitskontrolle. Wie am Flugplatz wurden all unsere Sachen durchleuchtet. Wir mussten alles abgeben. Nachdem wir dann im Gebäude waren, teilte sich unsere Klasse in zwei Gruppen und wurde von zwei wirklich supernetten Frauen durch einen Teil des Museums geführt. Interessant war der unterirdische Durchgang zum neuen Haus des Museums. Eine Gruppe ging sofort los, die andere hatte so noch eine halbe Stunde Zeit im „learning center“ des Museums einige der vielen Computerplätze zu belegen. Die erste Gruppe hatte dafür am Ende ihrer Führung auch noch Zeit. Während der Führung erfuhren wir viel das Leben jüdischer Menschen, ihre Kultur und Tradition. Interessant war die Bedeutung des Granatapfelbaumes für jüdische Kinder. Zum Jahreswechsel darf jedes jüdische Kind einen Granatapfel aufschneiden und die Kerne zählen, das heißt, so viele Wünsche hat man dann für das nächste Jahr. Jeder von uns durfte einen Wunsch auf ein Kärtchen schreiben und an den Granatapfelbaum im Museum hängen. Da hingen schon richtig viele Wünsche am Baum.

In einer Vitrine im Museum war eine echte Schriftrolle zu sehen - eine Thora. Die Thora ist die Bibel der Juden. Uns wurde daran erklärt, wie man auf hebräisch liest, nämlich von rechts nach links. Das konnten wir dann an einem kleinen Buch ausprobieren. Man muss dabei von hinten anfangen zu lesen.

Wir durften auch eine richtige Kippa aufsetzen, die traditionelle Kopfbedeckung gläubiger Juden. Die gab es in vielen verschiedenen Farben, manche waren ganz bunt. Sogar Babys setzten schon eine Kippa auf. Interessantes erfuhren wir dann über die vielen Feste jüdischer Menschen. Zum Beispiel der Sabbat (Schabbat), ein Tag an dem überhaupt nicht gearbeitet werden darf, das heißt, da darf nicht einmal Tee oder Kaffee gekocht werden, weil das Arbeit ist. Es darf kein Essen zubereitet werden, keine Kerzen angezündet werden und es fahren keine

Busse oder Autos auf den Straßen. Das kann man sich eigentlich gar nicht richtig vorstellen. Wir erfuhren auch, dass jüdische Menschen nur koscheres Essen zu sich nehmen. Koscher bedeutet „rein“. Koscher sind zum Beispiel Kuh- und Rindfleisch. Schweinefleisch ist nicht koscher. Geflügel darf gegessen werden, allerdings keine Raubvögel. Fisch ist nur erlaubt, wenn er Flossen und Schuppen hat. Zum Schluss durften wir dann alle koschere Gummibärchen kosten. Die schmeckten fast wie unsere. Aber die Gelatine aus der man Gummibärchen herstellt, ist aus Fischgrätenmehl hergestellt worden. Das war schon spannend.

Es war ein sehr schöner Tag an dem wir viel Neues gelernt haben.

Miriam Lohr, Madlen Sandner, Stephen Lehnerer



Aus der Bibliothek

Ausstellungseröffnung

Am Freitag, dem 30. Januar 2004 findet um 19.30 Uhr die Eröffnung der Fotoausstellung von Astrid Lüders

„Neufundland – Unterwegs in Kanadas östlichster Provinz“

in den Räumen der Gemeindebibliothek Glienicke, Hauptstraße 19, statt.

Die Ausstellung wird mit einem Diavortrag der Fotografin eröffnet und wird bis zum 5. März zu sehen sein.

Eintrittskarten zu 4,00 Euro, erm. 3,00 Euro können in der Bibliothek erworben oder unter 033056-69230 vorbestellt werden.

Die Berliner Fotografin Astrid Lüders stellt ihre neuesten Arbeiten vor, die alle eines gemeinsam haben: sie zeigen die Faszination der rauen Küsten, die jedes Frühjahr von Eisbergen heimgesucht werden und die Anziehungskraft der borealen Landschaft. Eine Landschaft, in der noch genug

Platz ist für Großsäuger wie Elch und Karibu, die aber auch viele kleine faszinierende Ansichten bietet, die durch das besondere Licht erst richtig zur Geltung kommen.

Frau Lüders' Hauptarbeitsgebiet für Reise- und Naturfotografie liegt in Kanada. Etliche Reisen führten die diplomierte Geologin bereits in das zweitgrößte Land der Erde, viele davon in die östlichsten Provinzen. Die Inspiration für ihre stimmungsvollen Landschafts-, Tier- und Pflanzenbilder bezieht die Fotografin aus dem Reisen und der intensiven Beschäftigung mit ihren Motiven.

Lesewettbewerb

Am 4.12. fand in der Kinderbibliothek Glienicke der Schulausscheid des Lesewettbewerbs statt, der vom Deutschen Buchhandel alljährlich für die 6. Klassen durchgeführt wird. Den ersten Platz belegte Mona Eshragi, die damit am Kreisausscheid teilnehmen wird.

Die Kinderkunstwerkstatt ArtiFex e.V. präsentiert:

Kinder von 4 - 6 Jahren

Kurszeit: Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr

1. Kurs

Masken und Bilder zur Faschingszeit

07.01. - 29.01.

Prinzessinnen, Clowns, Indianer entstehen

2. Kurs

Winterwelten

11.02. - 03.03.

Schneemänner und hohe Berge; schneiden, kleben, malen

für Kinder von 6 - 10 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 14.30 - 16.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

1. Kurs

Verwandlungen

06.01. bis 28. 01.

Kostüme oder Masken entstehen aus Papierfächern, Stoff, Pappe Kleber und Farbe

2. Kurs

Fliegende Wesen

10.02. bis 31. 03.

Riesengroß oder klitzeklein - vom Drachen bis zum Eisvogel - oder etwa ein Raumschiff? Alles was fliegt wird gebaut!

für Jugendliche von 10 - 16 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

1. Kurs

Spieglein, Spieglein an der Wand

06.01. bis 27. 01.

fantasievolle Spiegelrahmen gestaltet

2. Kurs

Gestalten mit Stoff

10.02. bis 30. 03.

Collagen, Applikationen, Webtechniken, Bilder, Wandbehänge, Taschen ...

Achtung!!! Alle Kurse finden weiterhin bis zu den Februar- Ferien im Vereinszimmer in der Neuen Sporthalle statt!

Veranstaltungen des Kulturvereins im Bürgerhaus - Januar 2004

Samstag 17. Januar 2004 um 19.00 Uhr

Das Konzert:

Blueskonzert mit

Tommy Thompson and friends

Eintritt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Freitag 30. Januar 2004 um 19.00 Uhr

Berühmte Persönlichkeiten

„Meine Opern kennt man, aber wer kennt mich ?“

Rosi Schulz stellt das Leben von Giuseppe Verdi vor.

Ein Abend mit Kerzenlicht und italienischem Fladenbrot

Eintritt 3 Euro, ermäßigt 2 Euro

Kontakt: info@kulturverein-glienicke.de

Schüler und Studenten haben in allen Veranstaltungen freien Eintritt.

Nothing But The Blues - Tommy Thompson im Bürgerhaus am 17. Januar

„Der Blues ist der Grund, daß ich nie aufgegeben habe“.

Diese Lebenseinstellung beschreibt einen Menschen, der den Blues nicht nur spielt und singt, sondern im tiefsten Innern lebt.

Tommy Thompson, Jahrgang 55, arbeitete von 1978 bis 1996 als Sänger und Harp-Player in verschiedenen Blues-Bands. In den 90er Jahren entdeckte er seine Liebe zur akustischen Gitarre und studierte die alten Spieltechniken des Delta-Blues-Stils, wobei Blues-Legenden wie Robert Johnson und Lightnin' Hopkins seine Wegweiser waren.

Mehrere Aufenthalte im Süden der USA und Kanada nutzte er um in die Welt des Blues einzutauchen. „Ich wollte nicht länger eine Kopie von einer Kopie machen. Mich interessierte das Original.“

Dass Tommy Thompson keine Kopie ist, sondern ein bedeutender Blues-Musiker beweist er auf seiner neuen CD, die er am 17. Januar im Bürgerhaus vorstellt. Begleitet wird er von Harry van Damme,

Jahrgang 60, der seit über 20 Jahren in diversen Bands als Gitarrist und Harp-Player aktiv ist. Oft kreuzten sich die Wege der beiden Musiker auf der langen Straße des Blues. Seit 1999 spielen sie gemeinsam, ihr Motto – Back To The Roots. „Oft habe ich das Gefühl, dass nur wenige Menschen den Blues wirklich verstehen. Die Mehrheit der Menschen denkt beim Hören dieser Musik lediglich an Leid und Klage oder findet die Art und Weise des Vortrages besonders beachtenswert.“

Doch auch das Lachen und Tanzen, spielende Kinder auf der Straße, das Essen, das auf dem Tisch steht, ist Blues. Viele Leute haben den Blues ohne es zu wissen. Obwohl der Blues bei den Ärmsten der Armen, im Mississippi-Delta geboren wurde, ist er auch bei uns zu Hause. Liebeskummer, die Einsamkeit, ein Abschied, der Verlust des Jobs oder wenn der Gerichtsvollzieher zweimal wöchentlich an der Haustür klingelt.

Kurzum, der Blues ist das Leben, oder das Leben ist der Blues.“



Am 29. Januar 2004 fahren wir zum beliebten **Schlachtfest** in die Dübener Heide. Im Preis von 42,00 Euro sind Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Live Musik, Tanz, Abendessen und Reisebetreuung enthalten.

Am 16. Februar 2004 besuchen wir wieder die **Therme in Lübbenau**. Im Programm enthalten:

Busfahrt, Reisebetreuung, Mittagessen und natürlich viel Badespass. Preis 36,00 Euro
Die neuen Kataloge sind da!

Anmeldungen bei
Heinz Engwer
Schwedenstr. 39
16548 Glienicke

Mo von 9.00 – 16.00 Uhr
Fr von 9.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 033056-80720

Dies und Das

Trödeln am Dorfteich 2004

Auch im neuen Jahr findet ab März einmal im Monat der Trödelmarkt am Dorfteich statt. Jeweils von 9.00 bis 14.00 Uhr kann zu folgenden Terminen Altes, Seltenes, Kurioses und Antikes verkauft werden:

Sonntag, 7. März
Sonntag, 4. April
Sonntag, 2. Mai
Sonntag, 6. Juni
Sonntag 4. Juli
Sonntag, 1. August
Sonntag, 5. September
Sonntag, 3. Oktober
Sonntag, 7. November
Sonntag, 5. Dezember

Der Kinder- und Babybasar findet am 18. April und 19. September statt.

Ein eigener Stand oder Tisch muss mitgebracht werden. Die Standmiete beträgt auch weiterhin 2,55 Euro pro Meter Standfläche, zzgl 1,- Euro für Werbung pro Stand. Kinder können kostenlos einen Meter Standfläche belegen, zahlen aber eine Kautions von 5,- Euro, die sie nach sauberem Verlassen zurück erhalten. Auch können Leihstände nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung gestellt werden, hier kostet 3 Meter mit Überdachung 20.50 Euro, zzgl. 1,- Euro Werbung. Die vorherige Anmeldung bei Herr Schumacher, dem Marktleiter, ist unbedingt erforderlich. Unter Tel/Fax 033056 – 80168 oder 0171/7036954 ist er zu erreichen.

Wie überall gelten auch beim Trödeln gewisse Regeln. Hier die Marktordnung des „Glienicke Trödelmarktes“:

1. Der Verkauf der Neuwaren ist verboten. Folgende Waren sind nicht zum Verkauf zugelassen: Waren 2. Wahl, Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren, Arzneimittel, NS-Symbolik gleich welcher Art, Hieb-, Stich-, und Schusswaffen, Munition, explosive Stoffe, Drogen, Raubdisketten, Video-Raubkopien, Filme über 16 Jahre, Pornographia, Zeitungen

aktuellen Datums, Tiere, Schnittpflanzen, nicht selbst hergestellter Modeschmuck, ansonsten gilt die Gebrauchtwarenordnung des Landes Brandenburgs.

2. Die Grünflächen hinter den angemieteten Nutzungsflächen sind schonend zu behandeln. Für eventuelle Schäden am Strauchwerk, sowie an den Grünflächen haftet der Verursacher. Bäume sind vollständig freizuhalten. Das Einschlagen von Nägeln, und Umspannen von Leinen ist nicht gestattet.

3. Während der Öffnungszeiten ist das Befahren mit Kraftfahrzeugen des Marktbereiches auch für Händler verboten. Eine Rettungsgasse von 3 Metern ist unbedingt freizuhalten.

4. Vorhandene öffentliche Anlagen: Beleuchtungsmaste, Feuermelder, Kabelschächte und Hydranten müssen jederzeit zugänglich sein. Der Veranstalter haftet nicht für Beschädigungen oder abhanden gekommene Waren.

5. Jeder Trödelmarkt-Teilnehmer ist für die Sauberhaltung seiner Mietfläche sowie das Umfeld selbst verantwortlich. Dies gilt für die Geschäftszeit und auch nach dem Verlassen der Mietfläche. Abfälle und verkaufsuntauglicher Trödel sind ausnahmslos mitzunehmen und selbst zu entsorgen. Bei Nichteinhaltung kann eine Kautions von 25,- Euro erhoben werden.

6. Der Veranstalter und seine autorisierten Helfer nehmen während der Veranstaltungszeit das Hausrecht wahr. Den Anweisungen des Veranstalters, dessen Vertreter und den zuständigen Behörden ist nachzukommen.

Bitte beachten Sie:

Am und um das Marktgelände gilt die allgemeine Straßenverkehrsordnung. Besonders das Parken und Halten in den entsprechenden Zonen (Verkehrsbereich der Nahverkehrsbetriebe) wird verstärkt kontrolliert und zur Anzeige gebracht.

Bericht des SV Glienicke

Liebe Mitglieder des Sportvereins und liebe Gäste, es liegt mal wieder ein vielseitiges und interessantes Vereinsjahr hinter uns, in dem der SV sich angemessen präsentiert hat.

Unser Ziel war es, durch sportliche Aktivitäten und unsere Vereinsarbeit den Ruf und den Stellenwert des SV zu verbessern.

Das diesjährige Sportfest war Dank unseres Festkomitees und der zahlreichen Helfer eine nicht übersehbar Veranstaltung. Unsere Abteilungen Kegeln, Sportschießen und Volleyball vertraten den SV Glienicke in den Punktspielen bzw. Wettkämpfen im Kreis Oberhavel und Land Brandenburg würdig. Die entsprechenden Ergebnisse sind in den ausliegenden Berichten nachzulesen. Erwähnen möchte ich, dass die Volleyball – Frauen den Aufstieg in die Landesklasse feiern konnten. Auch die hervorragend organisierten Turniere und Wettkämpfe, die bereits einen festen Stellenwert in der Jahresplanung haben, tragen zum Sportleben in Glienicke bei. wie z.B. Oster-, Mix- und Herbstturnier der Abteilung Badminton oder auch das Frühlings-, Bürgermeister- und Weihnachtsturnier der Fußballer, sowie das Glienicker Herbstturnier unserer Schützen und auch der traditionelle Städtevergleich Glienicke/Münsterdorf der Kegler. Schön wäre es, wenn die Abteilungen sich bei der Erhöhung der Zuschauerzahlen gegenseitig unterstützen würden.

Wichtig sind natürlich auch die Teilnahme bei auswärtigen Wettkämpfen, die von den Abteilungen Kegeln, Volleyball, Sportschießen, Fußball und Badminton zahlreich und erfolgreich genutzt wurden. Besonders freut es mich, dass Badminton in den letzten zwei Jahren diese Aktivitäten sehr gesteigert hat. Ich denke, die Erfolge unterstreichen es, dass Eure Teilnahme an Turnieren Leistungssteigerungen zur Folge hatte.

Eine große Überraschung gab es aus der Abteilung Tischtennis! Noch im letzten Jahr versuchten wir auf schweren und fast unmöglichem Weg eine Mannschaft für den SV Glienicke in die Wettkampfwelt zu schicken, was mit sehr viel Aufwand verbunden und zum Scheitern verurteilt war. Deshalb freue ich mich besonders, dass Ihr es aus eigener Kraft und Initiative geschafft habt. Seit September diesen Jahres beweisen sich unsere Tischtennis-Freunde in der Kreisklasse.

Erfreulich ist auch, dass die Walking – Gruppe der

Abteilung Frauenturnen sehr viel Zuspruch gefunden hat. Damit bietet Ihr den Glienickern eine weitere Möglichkeit sich uns anzuschließen.

Außerdem möchte ich darauf aufmerksam machen, dass sich die Volleyball Mädchen E-Jugend in der Saison 2002/03 eine Spielberechtigung für die D-Jugend des Landes Brandenburg erkämpft haben.

Das tolle Ergebnis der Volleyball – Kinder führt uns automatisch zur Kinder und Jugendarbeit des SV. Es reicht nicht, zu erwähnen, dass mittlerweile 41% = 172 Kinder und Jugendliche von insgesamt 429 Mitgliedern bei uns eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gefunden haben. Denn dazu bedarf es fanatische Sportler, die Ihr Wissen, Können und vor allem ihre Zeit dem Nachwuchs zur Verfügung stellen. Zum Glück haben wir solche tollen Menschen in unseren Reihen. Wie viel Arbeit und Initiative erforderlich ist, werden alle Anwesenden ahnen oder sogar wissen. Deshalb an dieser Stelle an alle Trainer ein großen Danke Schön. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, wie wichtig Eure Arbeit für unsere Gemeinschaft aber auch gesellschaftspolitisch ist.

Da auch bei der Vereinsarbeit GELD eine Rolle spielt, sind Fördermittel ein wichtiger Bestandteil. Für die Kinder und Jugendarbeit erhielten wir in diesem Jahr vom KSB und LSB Jugendförderung in Höhe von 1.681,56 Euro. Für die Abteilungen Badminton, Tischtennis und Volleyball wurde unser Antrag auf Förderung für Kooperation Verein/Schule wieder einmal positiv beantwortet – wenn dort leider auch eine Kürzung von 67% vorgenommen werden musste. Aber besser als gar nichts !

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland spiegelte sich für uns auch darin wieder, dass unser diesjähriges Sportfest vom LSB nicht finanziell unterstützt werden konnte. Weiterhin erreichte unser Vereinskonto eine Vereinsförderung in Höhe von 2.779,70 Euro aufgrund unserer Mitglieder und Trainerlizenzen. Im letzten Jahr erwähnte ich bereits die Erhöhung der Hallennutzungsgebühr und die versprochene Unterstützung seitens des Bürgermeisters. Anfang des Jahres fanden wir dafür gemeinsam eine Lösung, die wie folgt aussieht: für die Abteilungen änderte sich an den Hallenkosten nichts, der Verein überweist monatlich die geforderten Gebühren nach neuer Gebührenordnung und erhält ? jährlich eine Förderung von der Gemeinde in Höhe der Erhöhung. Dies macht im Jahr

eine Zahlung von 3.995 Euro aus. Wir hoffen natürlich, dass diese Regelung ewig möglich ist. Die Verunft sagt aber, dass aus vielerlei Gründen mit einer negativen Veränderung immer zu rechnen ist. Dann müssen neue Wege gefunden werden. Dass auch die Gemeinde nicht unendlich großzügig sein kann, zeigte uns die Nachricht über die jährliche Sportförderung für den SV in Höhe von 200 Euro (im vergangenen Jahr erhielten wir 3.750 Euro). Einige Abteilungen werden jetzt geplante Anschaffungen zurückstellen müssen. Auch die Verteilung wird schwierig. Erwähnen muss ich hier auch, dass einzelne Förderungen wie für den Glienicker Herbst der Schützen, Trainingslager der Volleyball – Mädchen oder für das Sportfest mit einer höheren Summe bedacht wurden. Der Grund liegt hier meiner Meinung nach nicht nur am Geld, sondern an der Einschätzung und Entscheidung der Abgeordneten. Deshalb ist es unser Ziel, einen Sportler aus unseren Reihen als sachkundigen Bürger (der

sich auch äußern darf) im Sozialausschuss zu haben. Entsprechende Anträge und Gespräche gingen dem voraus. Wir hoffen, dass dies auch umgesetzt werden kann. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass unsere neue Web-Site www.sv-glienicke.de dank der fleißigen Mitglieder Alexander Bausch und Nadine Schmidt im Internet zu besichtigen ist. Das auch vom LSB die Leistungen des SV und seiner Mitglieder anerkannt werden, zeigte sich am 14.11.03 zur Sportlerehrung. Dort wurden Bodo Vötisch als Landesmeister und Jutta Vötisch für ihre jahrelange Sportarbeit mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch dafür. Ich wünsche uns, dass wir an dem Erreichten anknüpfen und noch besser werden, sowie viele schöne gemeinsame Erlebnisse und vor allem sportliche Erfolge.

Sabine Krüger
Vorsitzende des SV Glienicke/Nordbahn

SV – Sportschützen wieder in toller Form !!

Der PCK – SV Schwedt / Oder hatte die Schützen zur 14. Uckermärkischen Meisterschaft am 6. und 7. Dezember eingeladen. Es entwickelten sich im Verlaufe eines langen Wettkampftages spannende und hochklassige Wettbewerbe. Unsere 7 Schützen konnten in der Endwertung wieder voll überzeugen. Jutta Vötisch steigerte ihre persönliche Wettkampfleistung und siegte mit dem Luftgewehr mit 272 Ringen.

Mit dem Luftgewehr und der Luftpistole startete Bodo Vötisch und konnte in der Seniorenklasse B die beiden Siegerpokale nach Glienicke mitnehmen. Zudem erhielt er den Wanderpokal für die wertvollste sportliche Leistung bei den Aufgeschützen mit dem Luftgewehr. (296 Ringe) In der AK – Wertung bot Bernhard Olejok wieder eine überzeugende Leistung an. Bernhard konnte mit dem Luftgewehr 293 Ringe erzielen und sein erster Wettkampf mit der Luftpistole endete mit sehr guten 272 Ringen.

Dieter Schulz verabschiedete sich aus der Seniorenklasse A mit einer großen Steigerung. Er konnte 286 Ringe schießen und steigerte seine persönliche Bestleistung um 8 Ringe. Unsere „Neueinsteiger“ Volker Aldag und Stefan Valentin hielten sich im Feld der Schützenklasse sehr achtbar und konnten wertvolle Erfahrungen sammeln. Der PCK SV Schwedt hatte die Wettkämpfe sehr liebevoll vorbereitet und wir werden gern wieder nach Schwedt

fahren.

Am 06. Dezember führte unsere Abteilung das Weihnachtsschießen mit dem Luftgewehr durch. Dabei war der Wettkampf so konzipiert, dass „Jedermann“ eine Chance hatte. 37 Teilnehmer waren angetreten und hatten viel Freude bei unserem Sport. Am Ende siegte ein „Nichtsportschütze“ der 12-jährige Raphael Blankenburg und bewies, dass das „Glück im Spiel“ war. Zweiter wurde Christian Reich, vor Dieter Schulz. Gänse, Enten und andere Köstlichkeiten werden den Tisch genannter Sportkameraden zum Weihnachtsfest bereichern. Dies war wieder ein guter Beitrag der Sportschützen des SV Glienicke zum Weihnachtsfest !

Wir wünschen allen Bürgern ein schönes Weihnachtsfest und Glück für 2004 ! In diesem Jahr steht noch eine Veranstaltung an. Wir veranstalten am 19. Dezember einen Mannschaftswettbewerb „Jung mit Alt“ dadurch wollen wir den Zusammenhalt in der Abteilung weiter stärken.

Kommen auch Sie zu den Sportschützen im SV Glienicke ! Sport bei uns macht Spaß! Wir treffen uns jeden Freitag ab 16 Uhr (Jugend) und ab 18.30 (Erwachsene) Wir suchen noch Nachwuchs (Zuwachs)!! Bei uns von 12 Jahren bis 99 Jahre !! Info: 033056-77307.

Vorstand der Abteilung Sportschießen SV Glienicke

Bildungsreise der Fußballer des SV Glienicke



Vom 31. 10. bis 2. 11. fuhren 7 Spieler mit ihren "besseren" Hälften nach Frauensee bei Eisenach. Inzitiert von Mitspieler Wolfgang Schwarz ging die Reise am Freitag nach Thüringen. Der Gasthof "Zum Goldenen Stern" wurde um 20 Uhr erreicht. Zum Nachtmahl wurden landestypische Speisen verzehrt (Röstbrätl, Klöße etc.) und Getränke (Eisenacher Pils) zu uns genommen.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe nach dem Frühstück in das Kali-Schaubergwerk nach Merkers. Für fast 4 Stunden waren die Glienicker in bis zu 800 Tiefe verschwunden. Es war für alle ein beein-

druckendes Erlebnis.

Am Nachmittag wurde die Wartburg besucht und bei Kaffee und Kuchen über das Erlebte geplaudert. Zur TV-Übertragung der Fußball-Bundesliga traf man wieder im Gasthof ein. Bei einer Verkostung des vorzüglichen Bieres wurden Kontakte zur ortsansässigen Fußballmannschaft geknüpft. Der SV Glienicke wurde zur Einweihung des neuen Rasenplatzes (mit Flutlicht) im Frühjahr 2004 nach Frauensee eingeladen. (Frauensee hat 600 Einwohner und demnächst zwei Fußballplätze). Der Gegenbesuch in Glienicke ist für den Herbst vorgesehen. Der Abend wurde wieder mit thüringischen Spezialitäten, die Nacht mit Tanz und einer weiteren großzügigen Pilsverkostung beendet. Nach dem Frühstück am letzten Tag und einem Spaziergang rund um den Frauensee wurde um 10.30 Uhr die Heimreise angetreten. Um 14 Uhr waren alle wieder zurück in Glienicke. Ein Dankeschön an unsere Reiseleitung Wolfgang und Heidi Schwarz.

Jörg Netzer

Aus dem Altenpflegeheim Glienicke der St. Elisabeth-Stiftung

Wie ja inzwischen allen bekannt ist, entsteht in Bergfelde in der Herthastraße 8 das neue evangelische Seniorenzentrum der St. Elisabeth-Stiftung. Im Sommer 2003 konnten wir bereits das Richtfest feiern. Für die Bürgerinnen und Bürger folgt nun eine kleine Leistungsbeschreibung zur Information

Betreutes Wohnen im Heim

Die meisten Menschen möchten auch im Alter ihre Selbständigkeit erhalten, gleichzeitig soll jedoch auch ihre Sicherheit gewährleistet sein. Diesen Erwartungen kommt das Wohnkonzept des betreuten Wohnens entgegen.

Der Grundgedanke des Betreuten Wohnens ist, so viel Selbständigkeit wie möglich in der Wohnung zu erhalten und so viel Betreuung, Verpflegung

und Pflege wie nötig zu bieten.

Für Senioren, die ihren Haushalt noch selbständig führen, aber die Gewissheit haben möchten, in Notfällen und bei vorübergehender Erkrankung sofort die notwendige Hilfe zu bekommen, ist das Betreute Wohnen im selben Gebäude in Bergfelde in der Herthastraße 8 die richtige Lösung.

Über allem steht das Motto: "So viel Hilfe wie nötig – so selbständig wie möglich"

Tagespflege - Nachts daheim- Tagsüber wie zuhause

Wer im Alter auf pflegerische Hilfe angewiesen ist, wünscht sich vor allem dreierlei: Geborgenheit, Geselligkeit und die Vertrautheit der „eigenen vier Wände „

Nicht immer sind Angehörige in der Lage, daheim eine ausreichende Betreuung sicherzustellen. In diesen Fällen bietet die ideale Lösung die Tagespflege der St. Elisabeth-Stiftung in Bergfelde.

Sie ermöglicht es, tagsüber in unseren behaglichen Räumlichkeiten freundlich und kompetent umsorgt zu werden und abends sowie zu den Wochenenden in die vertraute häusliche Umgebung zurückzukehren.

Unsere gerontopsychiatrische Tagespflege mit 12 Plätzen wird eine Einrichtung sein, die durch spezielle Beschäftigungsangebote und aktivierenden Hilfen, die Interessen und Fähigkeiten und Kräfte ihrer Besucher erhalten und stärken will.

In der Tagespflege werden Menschen betreut, die aufgrund ihrer körperlichen, seelischen oder psychiatrischen Situation tagsüber nicht mehr alleine bleiben können oder deren häusliche Pflege nicht ausreicht. Die Personen erhalten in der Tagespflege Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags.

Stationäre Pflege und Betreuung

Wo angenehmes Wohnen im Alter und liebevolle Pflege zuverlässig miteinander verbunden werden.

Wir fördern die Gemeinschaft durch Angebote, vom Basteln bis hin zu kulturellen Veranstaltungen. Gemeinschaftsgeist entsteht vor allem durch Eigeninitiative. Ob Karten spielen, Musizieren oder Dianachmittage, die Gemeinschaftsräume unseres Hauses lassen Raum für viele Aktivitäten.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Speiseplan. Unter dem Gesichtspunkt gesunder Ernährung. (Diät- und Schonkost) sorgt unsere hauseigene Küche für abwechslungsreiche, delikate Gerichte.

Wir laden unsere Bewohner ein, Geburtstage, Jubiläen oder ähnliches im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde im Haus zu feiern.

Besucher sind herzlich willkommen. Wir sind ein offenes Haus. Wir freuen uns, wenn unsere Senioren Besuch bekommen.

In unserer Pflegeeinrichtung werden Menschen liebevoll gepflegt und versorgt, die nicht mehr alleine leben können oder wollen. In ihrer Hilfsbedürftigkeit sollen alle Bewohner ihre Würde behalten. So gehört zur optimalen fachlichen Pflege auch die menschliche Zuwendung, das individuelle Gespräch und – wenn gewünscht – auch das Gebet.

Im Rahmen der sozialen und kulturellen Betreuung können die Pflegebedürftigen an hauseigenen Veranstaltungen teilnehmen. Unsere soziale Betreuung umfasst unter anderem Beratung und die Ver-

mittlung von Hilfen in allen Fragen des täglichen Lebens.

Haben Sie Fragen ? – Besuchen Sie uns ! Heimleiterin Frau Roswitha Albrecht und Pflegedienstleiter Herr Tilo Bischof stehen Ihnen für ein unverbindliches Beratungsgespräch gern zur Verfügung.

Hier finden Sie uns:

Adresse:

Seniorenzentrum Bergfelde
der St. Elisabeth-Stiftung
Herthastraße 8
16562 Bergfelde

Informationsadresse:

St. Elisabeth-Stiftung
Altenpflegeheim Glienicke
Schönfließer Straße 64
16548 Glienicke

Tel.: 033056 – 77005

Fax: 033056 – 93281

e-mail bergfelde@st-elisabeth-stiftung.org



Die letzte Weihnachtsfeier in Glienicke. Spätestens im Juli können die Bewohner des Altenheims die Vorzüge und Annehmlichkeiten des neuen Hauses in Bergfelde genießen.

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018

Veranstaltungen im Januar 2004

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag:

Ab 13.30 Uhr lädt Waltraut Dorn zur Gesprächsrunde in den Club

Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle

Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske

Von 17.00 -19.00 Uhr treffen sich (jeden zweiten Montag) die Seniorenkegler Gruppe II unter der Leitung von Dieter Weiler auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße.

Dienstag:

Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor

Ab 17.00 Uhr (jeden zweiten Dienstag) Seniorenkegeln Gruppe I auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße, geleitet von Horst Lehmann

Donnerstag:

Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club

Ab 13.30 Uhr Treff der Skatrunde

Von 17.00 -19.00 Uhr Kegeln der Gruppe III (jeden 2. Donnerstag) auf der Bundeskegelbahn, geleitet von Horst Mattern.

Freitag:

Ab 14.00 Uhr empfängt Waldtraut Dorn die gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommee-spieler und Canastafreunde.

Veranstaltungen des Clubrates für alle Mitglieder

Mittwoch, den 07.01.:

Ab 14.00 Uhr Geburtstagsfeier des Monats (Dezember) für Clubmitglieder auf persönliche Einladung. Es betreuen Sie Waldtraut Dorn und Sonja Papst.

Mittwoch, den 14.01.:

Waldtraut Dorn lädt ab 14.00 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner a.D.

Donnerstag, den 15.01.:

Die Ausflugsgruppe lädt zum Besuch des seit August 2002 eröffneten Heinrich-Zille-Museums im Nikolai-Viertel in Berlin ein. Eintritt 3,00 Euro, erm. 2,00 Euro. Video zu Leben und Werk des Künstlers

ist zu sehen, auch zu erwerben. Treffpunkt: kurz nach 10.00 Uhr auf dem Bahnsteig des S-Bahnhofs Hermsdorf (ABC) lösen. Voranmeldungen möglich bei R. Hertzfeldt, M. Kunze, M. Brandt.

Mittwoch, den 21.01.:

Der Clubrat lädt ab 14.00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ein.

Montag, den 26.01.:

Ab 13.30 Uhr Video-Vortrag: Kroatien-Dubrovnik u.a.m.

Mittwoch, den 28.01.:

Ab 14.00 Uhr Geburtstagsfeier des Monats (Januar) für Clubmitglieder auf persönliche Einladung. Es betreut Sie Waldtraut Dorn und Sonja Pabst.

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Klub für Senioren, Tel.: 033056 / 80720

20.01.2004: Therme Bad Sarow

29.01.2004: Schlachtfest Dübener Heide

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 033056 / 77059

24.01.2004: Eine Fahrt ins Neue Jahr-Besuch im Gut Hesterberg und Neuruppiner Land

Aufgepasst: Ab sofort liegen im Senioren Club Broschüren zum Thema "Alzheimer" aus.

Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und Ihre Gerda Wentzel

Ein herzliches Dankeschön sagt der Senioren-Club Gliencke der Firma W. Löchel für die liebevolle Zuwendung an die Senioren durch die monatliche Blumenspende anlässlich der Geburtstagsfeier eines jeden Monats. Es ist uns ein Bedürfnis in Erinnerung zu rufen, dass wir uns in den sechs zurückliegenden Jahren über die schönen Blumengrüsse freuen durften. Wir wünschen der Familie Löchel und ihren Mitarbeitern ein gesundes Neues Jahr und persönliches Wohlergehen und weiterhin florierende Geschäftsjahre.

Der Clubrat und Ihre Gerda Wentzel

Geburtstagskinder im Januar 2004



Dr. Lorenz, Hans	02. 01.		
Rodemerck, Wilhelm	02. 01.	Rost, Werner	11. 01.
Schrinkel, Gisela	02. 01.	Konau, Frieda	13. 01.
Hoedt, Erna	03. 01.	Wenzel, Jörg	17. 01.
Kopp, Hilmar	03. 01.	Alkenings, Margrit	20. 01.
Thurow, Brunhilde	07. 01.	Becker, Rita	20. 01.
Lellinger, Günter	08. 01.	Werner, Kurt	20. 01.
Bode, Brigitte	09. 01.	Lefold, Martha	21. 01.
Obst, Edith	09. 01.	Morawe, Jutta	23. 01.
Ferl, Gisela	10. 01.	Pötter, Anne-Marie	24. 01.
Heller, Emilie	10. 01.	Barutzki, Lothar	26. 01.
Auenmüller,		Haufe, Vera	26. 01.
Christophorus	11. 01.	Mallach, Bruno	29. 01.
Kiewitt, Hedwig	11. 01.	Schönian, Marga	31. 01.

Der BRH informiert

Am Montag, dem 12. Januar findet die turnusmäßige Zusammenkunft statt mit einem Gespräch mit dem Bürgermeister, Herrn Joachim Bienert zum Thema :

„Welche Konsequenzen zieht die Gemeinde aus der Steuer-, Sozial- und Gesundheitsreform und welche Auswirkungen ergeben sich für die Bürger.“

Treffpunkt :Seniorenclub 15.00 Uhr , Märkische Allee 72

Vorankündigung :

Montag, 2. Februar – 16.00 Uhr Preiskegeln auf der Kegelbahn in der Hauptstrasse.

Straßenverkehrsamt

Zulassung: 0 33 01/81 69 12-20
Heinrich-Grüber-Platz 2
16515 Oranienburg
MO, DI, DO, FR: 8.00 - 12.00 Uhr
DI 14.00 - 18.00 Uhr
DO 14.00 - 16.30 Uhr
nur Zulassung:
MI 8.00 - 12.00 Uhr

Landratsamt Oberhavel

Führerschein: 0 33 01/6 01 59 00
Poststraße 1, 16515 Oranienburg
MO, DI, DO, FR: 8.00 - 12.00 Uhr
DI 14.00 - 18.00 Uhr
DO 14.00 - 16.30 Uhr

Öffnungszeiten

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Telefon: 033056 - 92044

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.
*W. Rautenstrauch, Schiedsmann
M. Dageförde, stellv. Schiedsfrau*

Öffnungszeiten Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag 11 - 17 Uhr
Mittwoch 11 - 17 Uhr
Donnerstag 14 - 17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Dienstag 9 - 19 Uhr
Donnerstag 9 - 17 Uhr
Freitag 9 - 15 Uhr

Voraussichtl. Sitzungstermine im Januar 2004

13. Januar

Sozialausschuss

14. Januar

STAK-Ausschuss

19. Januar

Haupt/Finanzausschuss

(Sitzungssaal Rathaus)

28. Januar

Gemeindevertreterversammlung

9. Februar

Bauausschuss

(Ausschusssitzungen finden, wenn nicht anders angegeben, um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle statt, die GVT in der Alten Halle.)

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(möglichst vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 2
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
(Freitag nur für Beurkundungen)

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29
Fax: 03 30 56 / 69 2-58
Auflagenhöhe: 4.500
Verantwortlich: Joachim Bienert
Redaktion und Layout:
Karina Pasternak
Homepage:
www.glienicke-nordbahn.de
e-mail:
pressestelle@glienicke-nordbahn.de
Druck: Nordbahn gGmbH
16567 Schönfließ
Glienicke Chaussee 6